



KLAR! e.V., Postfach 0932, 78209 Singen

Anschrift:
KLAR! e. V. (Deutschland)
Kein Leben mit atomaren Risiken!
Postfach 0932
D-78209 Singen

www.KLARgegenAtom.de
info@KLARgegenAtom.de

06. Oktober 2011

Nuklearfabrik auf dem zukünftigen Atomendlagergelände in der Schweiz

Sehr geehrter Herr Landrat Hämmerle,
sehr geehrter Herr Landrat Bollacher,
sehr geehrter Herr Landrat Heim,
sehr geehrte Damen MdB Birgit Homburger und MdB Rita Schwarzelühr-Sutter,
sehr geehrte Herren MdB Thomas Dörflinger, MdB Andreas Jung, MdB Siegfried Kauder,
MdB Till Seiler, MdL Siegfried Lehmann, MdL Felix Schreiner, MdL Hans-Peter Storz und
MdL Alfred Winkler

Mitte September haben Schweizer Zeitungen berichtet, dass die Nagra auf dem zukünftigen Gelände für ein Endlager für hochradioaktiven Atommüll in der Schweiz auch eine „heiße Zelle“ zur Umverpackung und Bearbeitung von Atommüll planen. Eine „heiße Zelle“ ist ein Hochsicherheitsgebäude, eine Nuklearfabrik mit sehr hohem Risikopotential.

Es war bekannt, dass der Atommüll irgendwo umverpackt werden muss, doch neu ist, dass das jetzt am Endlagerstandort erfolgen soll.

Der Skandal ist, dass auf keiner der öffentlichen Veranstaltungen der Schweizer Behörden auf diesen Punkt hingewiesen wurde, obwohl stets von Offenheit und Transparenz die Rede war. Die Kombination von Endlager und Nuklearfabrik bringt zusätzliche Probleme bei der Standortsuche mit sich. Nicht nur der Untergrund muss für ein Endlager geeignet sein, an der Oberfläche müssen auch die Bedingungen für die Nuklearfabrik stimmen.

Auch wenn noch unklar ist, wie die Umverpackung und Bearbeitung im Detail aussehen wird, die Anforderungen an eine solche Nuklearanlage können heute schon benannt werden.

1. Vorsitzender: Josef Diebold; 2. Vorsitzender: Eberhard Röhms
Vereinsitz Singen

Wir haben folgende Forderungen für die weitere Standortsuche für ein atomares Endlager und eine Nuklearanlage:

- Es ist sicherzustellen, dass die Planer künftig in voller Offenheit über die oberirdischen Anlagen informieren.
- Die Brennelementverpackungsanlage ist eine nukleare Anlage und soll in Zukunft auch so bezeichnet werden!
- Die Anforderungen für die oberirdische Nuklearanlage müssen definiert werden.
- Für die weitere Standortsuche müssen die Anforderungen sowohl für das atomare Endlager als auch für die oberirdische Nuklearanlage parallel untersucht werden.
- Nur dort, wo die Anforderungen für beide Anlagen erfüllt sind, können diese Anlagen entstehen.
- Bei den sozio-ökonomischen Untersuchungen müssen die Auswirkungen von beiden Anlagen berücksichtigt werden.

Das aktive Verschweigen der oberirdischen Nuklearanlage zeigt, dass die NAGRA und die Schweizer Behörden immer noch nicht mit offenen Karten spielen.

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung!

Bringen Sie bitte unseren Forderungen in die Gremien ein, in denen Sie vertreten sind. Die Nuklearfabrik muss parallel zur Endlagersuche behandelt werden!

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Josef Diebold
1. Vorsitzender
Kein Leben mit atomaren Risiken e.V.
www.KLARgegenAtom.de
Email: Info@KLARgegenAtom.de



Eberhard Röhm
2. Vorsitzender

Verteiler:
Presse